

# land forst

Das Mitgliedermagazin der Landarbeiterkammer Kärnten

## Familienwandertag



## auf der Turracher Höhe

Mitte September lädt die Landarbeiterkammer alle Mitglieder mit ihren Partnern und Kindern zum Familienwandertag auf die Turrach ein.

Mehr dazu auf den Seiten 16-17



# Im Sucher

Liebes Kammermitglied!

Kärnten ist nach der Steiermark, das am stärksten bewaldete Bundesland. Der Waldflächenanteil in Kärnten beträgt über 60 Prozent. Bei 55 Prozent davon ist die Nutzungsfunktion (Holzgewinnung) am Bedeutendsten, bei 39 Prozent die Schutzfunktion und bei jeweils 3 Prozent die Wohlfahrts- bzw. Erholungsfunktion, was vor allem auf Wälder um Ballungsräume zutrifft. Diese Zahlen zeigen, dass der Wald in Kärnten einen hohen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellenwert hat.

Mit circa 20.000 Beschäftigten ist die Forstwirtschaft ein bedeutender Arbeitgeber in Kärnten. Um den Schutz der Arbeitnehmer zu erhöhen, fordert die Landarbeiterkammer seit langem verpflichtende Sicherheitsausbildungen für Forstarbeiter zum richtigen Verhalten im Wald. Das würde sich positiv auf die Forstunfallstatistik auswirken.

Der Schutz der Bevölkerung ist im Zusammenhang mit Wald auch ein großes Thema. Wie oben erwähnt, entfällt in Kärnten ein beachtlicher Anteil auf Schutzwald, der Lawinen und Steine aufhält und abfließendes Niederschlagswasser spei-

chert. Gerade in Oberkärnten ist dieser Anteil besonders hoch.

Aufgrund von Windbruch, Borkenkäfer und Schneebruch sind in diesen Wäldern immer wieder Aufforstungen nötig, um die Schutzfunktion zu erhalten oder wiederherzustellen. Meist sind dafür lange Zustiegsmärsche durch unwegsames, teils gefährliches Gelände vonnöten. Die zu pflanzenden Bäume mussten dabei bisher von den Forstarbeitern am Rücken zum Pflanzort getragen oder Transporthubschrauber angefordert werden. Die Österreichischen Bundesforste nutzten dieses Frühjahr dafür das erste Mal die Unterstützung von Lastdrohnen für den Transport der Jungbäume. Pro Flug konnten so 10 kg Jungbäume auf den Meter genau ins Gelände geflogen werden.

Die Bundesforste erhoffen sich dadurch eine Effizienzsteigerung und ebenfalls eine Erhöhung der Sicherheit ihrer Forstfacharbeiter, da diese nun seltener und weniger beladen zusteigen müssen. Die Landarbeiterkammer begrüßt hier den Einsatz moderner Technologien, da die Sicherheit unserer Mitglieder an oberster Stelle steht.

*Herzlichst,  
Ihr Präsident Ing. Harald Sucher*

## Inhalt

- 02 VorWORT
- 03-07 KammerLEBEN
- 08-09 MitgliederSTARK
- 10-11 PartnerINFO
- 12-14 Recht-WICHTIG
- 15-17 FreizeitLUST
- 18-19 Ehrenamt
- 20-21 WissensWERT
- 22-23 FachWISSEN
- 24 Anm. DN-Ehrung

## Kontakt

**SEKRETARIAT**  
0463 51 7000  
heidi.gaube@lakktn.at

**ARBEITS- UND SOZIALRECHT**  
0463 51 7000  
christian.waldmann@lakktn.at

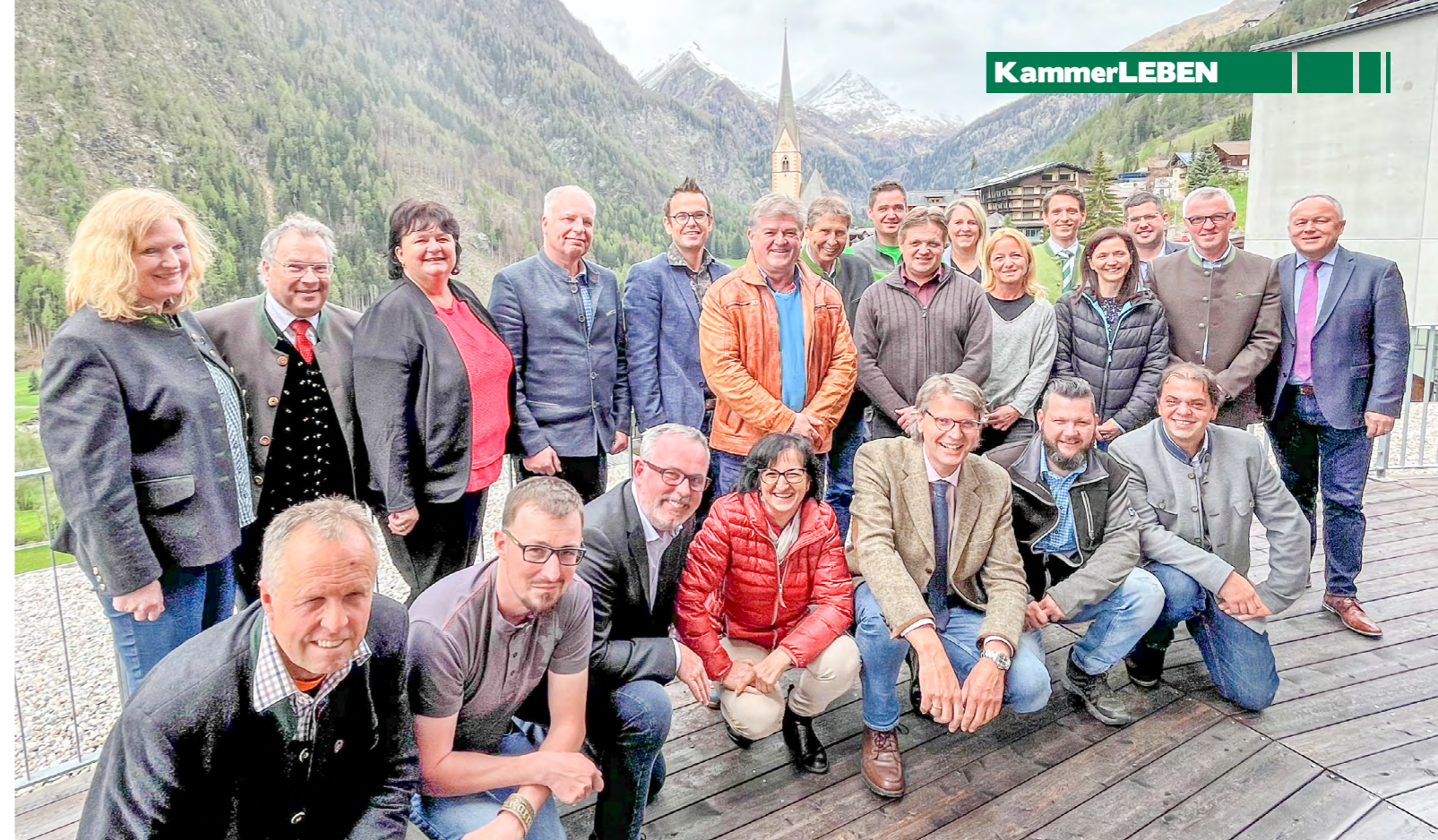
**FINANZWESEN**  
0463 51 7000-13  
barbara.lauffer@lakktn.at

**FÖRDERUNGEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
0463 51 7000-12  
florian.paulitsch@lakktn.at

lak@lakktn.at  
www.lakktn.at  
www.facebook.com/lak.ktn

Landarbeiterkammer Kärnten  
Bahnhofstraße 44/III  
A-9020 Klagenfurt

Öffnungszeiten:  
Mo - Do: 7 - 12 u. 13 - 16 Uhr  
Fr: 7 - 12 Uhr



## Gremium auf höchstem Niveau

Mitte Mai tagte die Vollversammlung unter der Leitung von Präsident Sucher in Heiligenblut auf fast 1.300 Metern Seehöhe und dürfte somit wohl der höchst gelegene Tagungsort in der Geschichte der Landarbeiterkammer gewesen sein.

Die 149. Vollversammlung fand im Steinbockhaus in Heiligenblut vor einer beeindruckenden Bergkulisse statt. Neben anderen wichtigen Themen stand für die 21 Kammerräte traditionell wieder der Jahresabschluss des Vorjahres auf der Tagesordnung. Dazu verlas Obmann Marko Liendl das Protokoll des letzten Kontrollausschusses, der einen einwandfreien Abschluss des Jahres 2022 bestätigte.

Im Zuge der Vollversammlung fand auch die Lehrfahrt statt. Der Beginn dieser war eine Führung im Haus der Steinböcke durch Kammerrat Gerald Lesacher, von der alle begeistert waren. Weiters standen interessante Betriebsbesuche und die Besichtigung der Tauerngold-Ausstellung auf dem Programm.



Präs. Sucher (li) und Vzpr. Valentin Zirgoi (re) gratulieren Vzpr. Alexander Rachoï nachträglich zu seinem 40. Geburtstag.



Kontrollausschussobmann KR Marko Liendl verliest das Protokoll vor der Vollversammlung.

# AK Vollversammlung



Präs. Harald Sucher und KAD Christian Waldmann (1. Reihe v.r.) bei der Vollversammlung der Arbeiterkammer Kärnten ©AK-Kärnten

Die Teuerung stoppen und die Arbeitnehmer unterstützen waren die zentralen Forderungen der Arbeiterkammer-Vollversammlung an die Politik.

In seinen Grußworten hob LH Kaiser hervor, dass die AK und die LAK als Dienstnehmervertretungen gemeinsam mit dem AMS wertvolle Arbeit für den Erhalt und die Sicherung von Arbeitsplätzen leisten. Auch bei zentralen Themen der Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen im Zuge der Teuerung sind sich AK und LAK einig. Beide fordern Maßnahmen der Politik auf Bundesebene, um das Leben der Dienstnehmer zu erleichtern.

# Neue Leitung bei FAST Ossiach



KAD Christian Waldmann, Sandra Kapp, Leiterin FAST-Ossiach Anna-Sophie Pirtscher, Forstwart Johann Duller, Josef Schmette-Krhc, Vzpr. Alexander Racho, Präs. Harald Sucher, Mattheus Kaltenegger

Bei einem gemeinsamen Abendessen mit der FAST Ossiach und Lehrern der HTBFLA Raumberg-Gumpenstein stand die Stärkung des Berufsbildes des Forstarbeiters im Mittelpunkt.

Es war das erste Kennenlernen der neuen Leiterin der FAST Ossiach, Anna-Sophie Pirtscher, und der LAK. Dabei wurde unter anderem diskutiert, wie man durch Ausbildung die Forstarbeit sicherer gestalten kann. Die LAK fordert diesbezüglich schon lange verpflichtende Sicherheitsausbildungen von der Politik. Präsident Sucher, selbst Absolvent der HTBFLA Raumberg-Gumpenstein, war auch im regen Austausch mit den Lehrern der Schule und durfte dabei in Erinnerungen an seine eigene Schulzeit schwelgen.

# EU-Gipfeltour:

„Wie viel Öko braucht es in der Landwirtschaft?“, diese Frage wurde am Dobratsch ausführlich diskutiert.

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich lud zu einer Wanderung auf den Dobratsch, um sich über EU-Politik auszutauschen. Die Landarbeiterkammer, vertreten durch KAD Christian Waldmann, folgte der Einladung und beteiligte sich aktiv am Diskurs.



Teilnehmer der „EU-Gipfeltour“ mit EU-Botschafter Martin Selmayer und ÖGfE-Generalsekretär Paul Schmidt vor dem Knappenkreuz am Dobratsch. ©KhFessl



Auf der imposanten Riegersburg erwartete die 41 Teilnehmer eine abwechslungsreiche Führung durch die mittelalterliche Geschichte, die mit einer fliegerischen Darbietung der Könige der Lüfte gekrönt wurde.

# Kammerfahrt in die Steiermark

41 Kammermitglieder folgten der Einladung der Landarbeiterkammer zu einem Ausflug in die Steiermark zu Zotter und auf die Riegersburg.



In der Zotter Schokoladenmanufaktur ist Naschen sogar erwünscht. So kann der gesamte Produktionsprozess mit dem Geruchs- und Geschmackssinn begleitet werden.

Zeitig in der Früh ging es mit dem Bus von Kärnten über die Pack in die Steiermark, wo um neun Uhr bereits die Führung in der Erlebniswelt der Schokoladenmanufaktur Zotter begann. Nach einem einführenden Film über die Unternehmensgeschichte wurde dann mit allen Sinnen der Entstehungsprozess der Schokolade von der Bohne bis zum Endprodukt begleitet. Dabei lag die Kunst darin, sich am Ende der Führung nicht mit Schokolade überessen zu haben.

Im Anschluss wurde dann der „Essbare Tiergarten“ erkundet, Zotter's Erlebnis-Bio-Bauernhof, auf dem viele gefährdete Nutztierassen leben.

Nach einer Mittagspause stand dann eine Führung auf der Riegersburg am Programm. Diese führte durch die Prunkräume der Burg und durch Erzählungen begleitet ins 17. Jahrhundert, in eine Zeit von barocker Lebenslust und Festkultur, aber auch von Türkenkriegen, Fronddienst und Hexenwahn. Der Hexenwahn und die damit verbundenen Verbrechen gehören wohl zu den dunkelsten Stunden unserer Geschichte.

Abschließend zeigten die Greifvögel unter Anleitung der Falkner ihr beeindruckendes fliegerisches Können.

# Präs. Sucher ist neuer Obmann des Maschinenrings Klagenfurt

Bei der letzten Vollversammlung des Maschinenrings Klagenfurt übernahm Harald Sucher das Zepter von Erich Hudelist, der über 30 Jahre dem Verein vorstand.



Landesobmann MR Kärnten Georg Scheiflinger, Obmann a.D. MR Klgt. Erich Hudelist, Obmann MR Klgt. Präs. Harald Sucher und seine beiden Stellvertreter Josef Jäger und Jörg Hudelist ©Maschinenring

Vor mittlerweile 30 Jahren, genauer gesagt am 21. Jänner 1993 fand die Gründungsversammlung des Maschinenrings Klagenfurt statt. Als gewählter Ringobmann übernahm Erich Hudelist die Verantwortung im Verein und lenkte die Geschäfte von Beginn an. Schnell war klar, dass viel Aufbauarbeit notwendig war, um alle Räder in Bewegung zu setzen, damit aus dem Samenkorn eine widerstandsfähige Pflanze wird. Viele Höhen, aber auch Tiefen prägten die Geschichte des Maschinenrings Klagenfurt, von denen sich Hudelist nicht beirren ließ und zu einem der längst dienenden Obmänner im MR Österreich wurde. Er übergab das Zepter nun an Präsident Harald Sucher, der „die ertragreiche Pflanze gewissenhaft weiter hegen und pflegen und besonderes Augenmerk auf das Wohl der Dienstnehmer haben möchte.“

## Berufsjäger wegen des Klimawandels besorgt

Die Vollversammlung der Berufsjägervereinigung Mitte Juni befasste sich mit klimatischen Veränderungen und den Auswirkungen dieser auf Wildkrankheiten.

Tierarzt und Jäger Armin Deutz skizzierte in seinem Vortrag, dass der Einfluss des Klimawandels auf die Verbreitung von Wildkrankheiten einerseits direkt erfolgen kann, indem Krankheitserreger bei höheren Jahresdurchschnittstemperaturen in der Umwelt länger überleben oder andererseits auch indirekt bei jenen Krankheitserregern, die über Vektoren (z.B. Zecken, Stechmücken) übertragen und deren Verbreitungsgebiet bzw. Populationsgrößen klimatisch beeinflusst werden.

Kammeramtsdirektor Waldmann berichtete, dass der Berufsjäger als Lehrberuf der Berufsjagdwirtschaft mit dem kommenden LFBAG (Land- und Forstwirtschaftlichen Ausbildungsgesetz) nun österreichweit einheitlich geregelt und gesetzlich verankert wird.



Vorstands- und Vollversammlungsmitglieder mit Landesjägermeister Walter Brunner (hinten 3.v.l.)

## Europameister im Teambewerb!

Im norwegischen Kongsberg holten Schülerinnen das neunte Mal den Titel für den Litzlhof.

Achtmal seit 2001 ging der Titel bereits nach Oberkärnten. Der neunte ist dennoch etwas besonderes, war es doch das erste Mal ein reines Mädchenteam, das den Titel mit im Gepäck hatte.

Die Schwestern Julia und Carina Modl, ihre Cousine Stefanie Modl und Anna Lena Huber, holten unter 18 Teams aus 16 Ländern die Gesamtwertung für den Litzlhof. „Frauen sind in der Landwirtschaft auf dem Vormarsch“, freut sich Litzlhof-Trainer Armin Graf, der auch Österreichs Nationaltrainer ist.

Carina Modl sicherte sich durch ihre Leistungen zudem auch den Titel der Einzel-Europameisterin.



Strahlende Gesichter der Litzlhof-Schülerinnen sowie bei Trainer Armin Graf und Betreuer Daniel Koch bei der Europameisterschaft im Forstwettkampf in Norwegen. ©STIHL, ECFS 2023



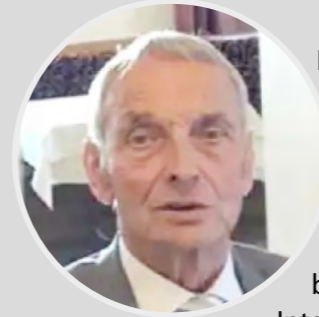
BR<sup>in</sup> Gertraud Aigner, ZBR-Stv. Andreas Deutschmann, GF Mag. Markus Furtenbacher, BR<sup>in</sup> Michaela Lavicka, GF Mag. Hubert Schenk, Vzpr. ZBRV Valentin Zirgoi und KR BRV Gerald Lagler

## WHG-Betriebsräte entscheiden mit

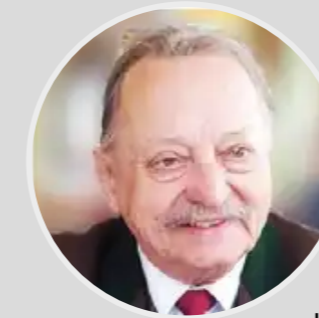
5 von 15 Stimmen sind ein nicht unwesentliches Gewicht, das die Dienstnehmervertreter im Aufsichtsrat der „Unser Lagerhaus WHG“ haben.

Bevor sich Mitte Juni im Lakeside-Spitz die Eigentümerversammlung traf, fand dort eine Sitzung des Aufsichtsrates statt. Für die Dienstnehmer ist dieses Gremium nicht unwichtig, werden doch alle richtungweisenden Entscheidungen, die die Zukunft des Unternehmens betreffen, in diesem Gremium gefällt und die Betriebsräte als ihre Vertreter haben dabei ein Drittel der Stimmen.

## IN MEMORIAM



Im 94. Lebensjahr stehend verstarb am 28. April **KR a.D. Josef Steinwender**. Geboren am 19. September 1940 als eines von vielen Kindern war Steinwender Zeit seines Lebens beim Raiffeisen-Lagerhaus Gailtal beschäftigt. Seinen Lebensmittelpunkt hatte er in Jadersdorf, wo er in den 70er Jahren sein Eigenheim errichtete und bis zu seinem Tod lebte. 1979 kandidierte er für die FPÖ-Fraktion als Kammerrat in der Vollversammlung der Landarbeiterkammer. Dort vertrat er bis zu seinem Ausscheiden am 21. Juli 1985 die Interessen der Kollegen in der Land- und Forstwirtschaft.



Am Heiligen Abend 1939 als jüngstes von vier Kindern zur Welt gekommen, schloss **Kammerrat a.D. Erich Hartlieb vlg. Blößner** seine Augen am 24. Mai im Alter von 83 Jahren. Er absolvierte eine Tischlerlehre, fand seine berufliche Erfüllung allerdings als Sommelier und Weinverkäufer für Winzer Krams, wo er von 1974 bis 1998 beschäftigt war. In der Landarbeiterkammer setzte er sich von 1990 bis 1998 für die Interessen der Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft ein und war die letzten sechs Jahre davon auch im Kontrollausschuss tätig. Zudem war er von 1995 bis 1998 Ersatz im paritätischen Ausschuss. Er war begeisterter Schifahrer und der erste Arriacher, der die Ausbildung zum staatlich geprüften Schilehrer absolvierte. Zudem war er Gründungsmitglied des legendären Arriacher Rallyeteams und gehörte über 30 Jahre dem Kameradschaftsbund an. Aus seiner ersten Beziehung hatte Hartlieb eine Tochter, der er 2012 sein Anwesen vlg. Blößner übergab. Die letzte Zeit verbrachte er bei seiner Lebensgefährtin in Obervellach.



Der **Kammerdirektor der Landarbeiterkammer Tirol Dr. Günter Mösl** ist am 26. Mai im Alter von 50 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er wurde am 21. Jänner 1973 als Sohn einer bäuerlichen Familie aus Navis geboren. Nach Abschluss des PORG Volders mit der Matura, studierte er Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck, wo er 1997 zum Magister spondierte und schließlich 2000 zum Doktor der Rechtswissenschaften promovierte.

Er trat am 1. September 1998 in die Dienste der Landarbeiterkammer Tirol als Referent für Arbeits- und Sozialrecht ein. Bereits ein Jahr später wurde er Leiter der Rechtsabteilung. Mit Jänner 2016 wurde er zunächst zum Kammerdirektor-Stellvertreter und im Monat darauf zum Kammerdirektor der Landarbeiterkammer Tirol bestellt. Im Jänner 2016 wurde Mösl zudem Tiroler Landessekretär und 2021 auch Bundessekretär des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes. Seine Tätigkeit als Verfechter der Interessen der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer in Tirol war von großer Sorgfalt und vorbildhafter Pflichterfüllung geprägt. Durch seine hilfsbereite und freundliche Art war Günter Mösl als Mitarbeiter und als Vorgesetzter allseits sehr beliebt und geschätzt.

## Requiescant in pace!

Die Landarbeiterkammer für Kärnten wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren!

# Fahd Al Qatrani: vom Verwaltungsassistenten zum Melker

Der 48-jährige Fahd Al Qatrani flüchtete 2015 mit seiner Familie aus dem Irak. In Österreich hat er sich nun eine neue Existenz aufgebaut.



Fahd Al Qatrani ist mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern 2015 während des Bürgerkriegs aus dem Irak geflohen, wo er als Verwaltungsassistent beschäftigt war. In Österreich ist die Familie gelandet, weil es das erste Land war, wo sie einen Asylantrag stellen konnte.

Al Qatrani arbeitete zuerst ehrenamtlich bei der Team Österreich Tafel des Roten Kreuzes in Kärnten. Seit 2018 war er dann Vollzeit beschäftigt. Wirklich angekommen ist er beim Wurzerhof in Scheifling, wo er seit über einem Jahr als Melker arbeitet. Das Betriebsklima ist sehr gut, sowohl die Kollegen, wie auch die Vorgesetzten sind hilfsbereit und sehr wertschätzend. Inzwischen ist die Familie um eine Tochter reicher geworden, erzählt er voll stolz und

gerade bei Behördenwegen ist die Unterstützung der Vorgesetzten ein große Hilfe.

Al Qatrani ist ein sehr musikalischer Mensch. In seiner Jugend spielte er Geige, Klavier und auch Oud, wie die arabische Laute genannt wird. Aktiver Musiker ist er inzwischen zwar nicht mehr, doch hört er in seiner Freizeit liebend gerne Musik. Je nach Stimmungslage variiert die Musikrichtung. Tendenziell neigt er allerdings zu ruhiger Musik, passend zu seinem Gemüt.

Wenn es sich ergibt, würde Al Qatrani sehr gerne Indien besuchen, das ihm wegen der vielfältigen Kultur besonders reizt. Auch Marokko und Frankreich stehen auf der Liste der Reiseziele.

## Über den Wurzerhof

### Demeter Landwirtschaft mit Hofladen

Der Wurzerhof folgt dem Demeter Ansatz, bei dem der Bauernhof in seiner Vielfalt als ein Organismus betrachtet wird, der sich so weit wie möglich selber erhält. Die Herausforderung dabei ist, das richtige Maß zu finden. So bestimmt das Futter, das in der eigenen Landwirtschaft erzeugt wird, die Anzahl der Tiere auf dem Hof und diese wiederum liefern mit ihrem Mist den richtigen Dünger für das Land.

Die hochwertigen Erzeugnisse der Landwirtschaft können **jeden Freitag von 8 bis 18 Uhr im Hofladen** erworben werden.

### Anlehre

Der Wurzerhof bietet auch eine Ausbildungsstätte für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten. Es wird auf die Menschen individuell eingegangen, um die Wünsche und Fähigkeiten in den acht Anlehbereichen zu erkennen.

- Landwirtschaft
- Tierpflege
- Landwirtschaftspflege
- Gärtnerei
- Küche
- Hauswirtschaft
- Wäscherei
- Kindergarten

### Waldorfpädagogischer Kindergarten

Im Waldorf-Begegnungskindergarten sind die Kinder täglich draußen in der Natur und erleben und begreifen die Natur am Wurzerhof. Dabei werden alle Sinne und nicht zuletzt die kindliche Neugier sowie die natürlichen Bewegungsabläufe angeregt.

**Wurzerhof**

T.: 04212 2536  
E.: leben@wurzerhof.at



<https://wurzerhof-leben.at/>

# Kammerräte vorgestellt:



## Gerald Lagler, Lagerhaus-Arbeiter

Lagler ist als mittlerer von drei Brüdern neben einer Landwirtschaft aufgewachsen und hat so früh eine Verbindung zur Landwirtschaft aufgebaut. Er absolvierte eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann in Villach und ist nach ersten Berufserfahrungen bei anderen Firmen mittlerweile seit 33 Jahren beim Lagerhaus beschäftigt. Die meiste Zeit davon verbrachte er im Betrieb in Klagenfurt, wo er sämtliche landwirtschaftlichen Bereiche des Unternehmens kennenlernte.

In seiner Freizeit liebt er es Rad zu fahren und Wandern zu gehen. Im Winter geht der begnadete Jäger sehr gerne Schifahren.

Ferne Länder und das Meer interessieren ihn wenig. Er verbringt seinen Urlaub viel lieber in der ländlichen Natur der Heimat.

Als Kammerrat und Betriebsrat ist Lagler wichtig, für die Anliegen seiner Kollegen da zu sein, immer mit dem Wissen, die Landarbeiterkammer unterstützend hinter sich zu haben.



## Mario Duschek, LGF und Prokurist beim Maschinenring

Als älterer von zwei Kindern in St. Veit aufgewachsen, besuchte Duschek die HAK Althofen, wo er seine kaufmännische Ader entdeckte. In weiterer Folge war sein Ziel die Ausbildung zum Steuerberater. Während dieser Zeit lernte er den Maschinenring (MR) 1996 in der Zeit der Gründung der gewerblichen Tochter MR-Service-Kärnten kennen und war von der Idee so fasziniert, dass er im Jahr 2000 fix dorthin wechselte.

Duschek ist überzeugt, dass positives und zusammenhaltendes Denken uns als Gesellschaft weiter bringt und möchte als Kammerrat in der LAK seinen Beitrag für die Zukunft leisten.

Der 51jährige Vater eines Sohnes fühlt sich im ländlichen Raum sehr wohl. Auch seine Großeltern hatten einen bäuerlichen Kleinstbetrieb.

Die Berge und gutes Klima ziehen ihn an wie ein Magnet.



## DIE LAK-FÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>Wohnbau-Kammerdarlehen</b>	zinsloses Darlehen	Errichtung, Kauf, Um-, Aus- oder Zubau eines/einer Eigenheimes/Eigentumswohnung oder dessen/deren Sanierung bzw. Verbesserung (inkl. Photovoltaik, Heizungssanierung, etc.) <b>bis € 30.000,-</b>
<b>Eigenheimbau-zuschuss</b>	Zuschuss	für Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, abhängig vom Familieneinkommen
<b>Hausstands-gründung</b>	zinsloses Darlehen	Einrichtungsgegenstände, Haushaltselektrogeräte und EDV-Anlagen <b>bis € 7.000,-</b>
<b>Bildungsbeihilfen</b>	Beihilfen pro K-Jahr	berufliche Weiterbildung <b>pro Jahr € 150,-</b> / Sprach- EDV-Kurse oder Schulabschluss-, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung <b>pro Jahr € 100,-</b> / Allgemeinbildung <b>pro Jahr € 50,-</b>
<b>Bildungs- und Gesundheitsdarlehen</b>	zinsloses Darlehen	Für längere und kostenintensivere Weiterbildungslehrgänge oder Ausbildungen und für sämtliche Gesundheitskosten <b>bis € 3.000,-</b>
<b>Kleinkindbetreuungs-zuschuss (KLEKI)</b>	Zuschuss	Betreuungskosten für Kleinkinder bis zum Kindergarteneintritt (nur berufliche Wiedereinsteiger) <b>pro Jahr € 150,-</b>

Eine detaillierte Beschreibung sowie die Formulare zur Antragstellung finden Sie unter: [www.lakkt.at/foerderung](http://www.lakkt.at/foerderung)  
Weitere Auskünfte bekommen Sie persönlich im Kammeramt oder telefonisch unter: **0463 51 7000-12 (Florian Paulitsch, BSc)**





# Sicher mit dem Fahrrad unterwegs

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – das gilt nicht nur in der Medizin, sondern auch, wenn es um verlässliche Entscheidungen im Straßenverkehr geht. Einblicke in die Entwicklungspsychologie machen den Zusammenhang deutlich.

Für alle Wege, die kürzer als fünf Kilometer sind, hat sich das Fahrrad üblicherweise als das schnellste aller Verkehrsmittel bewährt. Damit es nicht nur rasch, sondern auch unfall- und verletzungsfrei von A nach B geht, stehen das Rad-Wissen und die Rad-Beherrschung an oberster Stelle. Dazu wurde im Frühjahr 2004 die Radsicherheitsinitiative der AUVA gestartet und diese ist mittlerweile längst den Kinderschuhen entwachsen. „Der AUVA-Radworkshop ist neben der Freiwilligen Radfahrprüfung die größte und populärste Initiative zum Thema Radfahren im gesamten Volksschulbereich“, erklärt Mag. Joachim Rauch von der AUVA-Hauptstelle und zuständig für das Thema

Prävention in Bildungseinrichtungen. Der ursprüngliche Pilotversuch ist aus dem Jahresprogramm vieler Schulen nicht mehr wegzudenken. Ziel der Präventionsmaßnahme ist es, Kindern das nötige Rüstzeug für eine sichere Radverkehrsteilnahme mitzugeben. „Hier konzentrieren wir uns von Anfang an auf die Bereiche Fahrzeugbeherrschung, Fahrzeugsicherheit und persönliche Schutzausrüstung“, so Rauch. „Ist das Fahrrad betriebssicher?“ und „Kann ich mein Rad sicher bewegen?“ sind neben der Selbster-„Fahrung“-für Eltern zentrale Elemente.

## Sicherheitsbewusstsein für Groß und Klein

Mehr als 300.000 Volksschulkinder konnten bereits von dem Angebot, das für Schulen kostenlos ist, profitieren. Dass die Aktion gut ankommt, zeigen auch die rund 400 Bewerbungen von Volksschulen, die bei der Programmwebsite [www.radworkshop.info](http://www.radworkshop.info) jährlich einlangen. Das Programm ist bei Kindern ebenso beliebt wie bei den Erwachsenen – Eltern und Pädagogen. Seit dem offiziellen Startschuss des AUVA-Radworkshops konnte das Angebot der Durchführungstage verdreifacht werden. Das ist unter anderem auch das Verdienst mehrerer Bundesländer, die das Projekt der

AUVA seit Jahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten kofinanzieren.

Der AUVA-Radworkshop verfolgt dabei ein klares Ziel: Die Förderung von Radfahrkompetenz und Sicherheitsbewusstsein bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen. „Ein gut gewartetes und ausgerüstetes Rad, ein Helm zum Schutz des Kopfes und das praktische Radfahren können stellen die Grundvoraussetzungen für eine sichere Radverkehrsteilnahme dar. Spezielle Übungen im Übungsparcours sowie ein professioneller Rad- und Helm-Check bereiten die Kinder auf die Anforderungen des Alltagsradfahrens vor“, beschreibt Rauch die Schwerpunkte der Workshops.

Erfahrung zählt und macht sicher. Klar ist, dass motorisch kompetente Kinder wesentlich sicherer im

bewegungsärmer und die motorischen Fähigkeiten von Schulkindern haben deutlich abgenommen. „Der Rückgang der körperlichen Aktivität von Kindern in der Freizeit, im Alltag und in der Schule birgt daher neben gesundheitlichen Problemen auch ein Sicherheitsrisiko, wenn sie sich mit dem Fahrrad im Straßenverkehr bewegen“, folgert Rauch.

## Sicherheitsbewusstsein und Alter

Viele entwicklungspsychologische Aspekte spielen für die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr eine zentrale Rolle. So wie in der Medizin gilt auch hier der Grundsatz: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie sehen und hören noch nicht so gut wie Erwachsene. Die Folge ist, dass sie oft erst verspätet reagieren und daher oft länger für stabile, verlässliche Entscheidungen im Straßenverkehr

Straßenverkehr unterwegs sind. Sie müssen sich weniger auf das Radfahren selbst konzentrieren und können ihre volle Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen widmen. „Das Rad-Aktiv-Programm gibt den Schülern und gleichermaßen den Eltern die Gelegenheit herauszufinden, wie gut sie ihr eigenes Fahrrad beherrschen und was noch geübt werden sollte. Wir stellen uns die Frage, wie gut und sicher fahren Österreichs Volksschulkinder Rad, denn erst wenn die Beherrschung des eigenen Rades auch in ungewöhnlichen Situationen einigermaßen sicher funktioniert, soll eine Verkehrsteilnahme erfolgen“, weiß der AUVA-Experte. Dass es nicht immer so selbstverständlich ist, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte: Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen werden immer

brauchen. Das Richtungshören entwickelt sich erst im Laufe der Zeit, ebenso wie das Wahrnehmen von Geschwindigkeit oder Größenverhältnissen. „Kinder können weder stabil einschätzen, wie rasch sich ein Auto nähert, noch dass Autos umso größer erscheinen, je näher sie kommen. Ebenso fällt es ihnen oft schwer, aus ihrer Perspektive die Lenker hinter der Windschutzscheibe zu sehen. Daher nützen auch Handzeichen oder Gesten den jungen Verkehrsteilnehmern nicht. Kinder brauchen klare Signale, wie zum Beispiel das Anhalten, um ihnen das sichere Queren der Fahrbahn zu ermöglichen“, so Rauch. In Österreich dürfen Kinder erst ab einem Mindestalter von zwölf Jahren selbstständig unbegleitet im öffentlichen Verkehr Rad fahren, außer sie haben eine Radfahrprüfung in der

vierten Schulstufe absolviert. „Im Vergleich zu Deutschland oder der Schweiz haben wir hier eine höhere Altersgrenze, um die uns Verkehrssicherheitsexperten anderer Länder beneiden“, betont Rauch, denn: „In der Verkehrswirklichkeit haben wir oft sehr komplexe Anforderungen und Situationen für die jungen Radfahrer.“ Dabei stellt sich dann rasch die Frage, wie gut die Aufmerksamkeit geteilt werden kann und ob die motorischen Fähigkeiten tatsächlich ausreichen, um das Handling des Rades dabei auch im Griff zu haben und „automatisch“ ablaufen zu lassen. Die einschlägige Fachliteratur weist diese Kompetenz und den Reifeprozess für das Teilen von Aufmerksamkeit den Kindern und Jugendlichen frühestens im Alter von 14 Jahren, oft sogar erst mit 16 Jahren zu. „Kinder neigen dazu, dorthin zu fahren, wohin die Blickrichtung geht. Zudem tendieren sie dazu, ein angefangenes Bewegungsmuster wider besseres Wissen zu Ende zu führen“, beschreibt Rauch die Situation, die rasch gefährliche Ausmaße annehmen kann. Eine aktuelle Forschungsarbeit zur Entwicklung von Verkehrskompetenzen im Altersverlauf von elf bis 18 Jahren zeigt, dass auch kognitive und sensorische Einzelfähigkeiten wie Wahrnehmungsgeschwindigkeit oder peripheres Sehen im Alter von 14 Jahren noch nicht voll ausgebildet sind. Und schließlich entwickelt sich ein Bewusstsein für Gefahren auch erst im Laufe der Zeit.

*Dieser Artikel ist im Original im AUVA-Magazin ALLE!ACHTUNG!, Ausgabe März/April 2023 erschienen. Nachzulesen im Archiv unter [alle-achtung.at](http://alle-achtung.at)*

# Umfassende Informationspflichten von Reiseveranstaltern

Für jemanden, der eine Reise plant, sind meist Kataloge, Prospekte oder die Leistungsbeschreibungen auf den Veranstalterseiten im Internet eine wichtige Entscheidungshilfe. Reiseveranstalter und Reisevermittler haben deshalb die Pflicht, vor Vertragsabschluss eine Vielzahl an Informationen zu erteilen:

## Nötige Informationen

Der Reisende muss über die wesentlichen Eigenschaften der Reise informiert werden. Dazu zählen zum Beispiel die Reiseroute und die Aufenthaltsdauer, inkludierte Leistungen, sowie der Gesamtpreis.

## Prospektwahrheit

Letztlich gilt alles, was im Katalog/Prospekt oder im Internet beschrieben wird und mit Fotos dokumentiert wird, als zugesagte Eigenschaft. Der Reiseveranstalter muss daher mit den Leistungsbeschreibungen samt Fotos ein realistisches Bild von der Wirklichkeit vermitteln. Da die Kataloge schon lange Zeit im Voraus erstellt werden, kann es – etwa durch Umbauarbeiten – zu Abweichungen kommen. Darüber muss der Reisende jedoch aufgeklärt werden.

## Gewährleistung

Für die im Katalog oder Prospekt zugesagten Leistungen muss der Reiseveranstalter auch einstehen. Wenn Leistungen nicht in der vereinbarten Form erbracht werden, liegt ein Mangel vor und der Reisende hat einen – vom Verschulden unabhängigen – Anspruch auf Gewährleistung.

## Beweise sichern

In einem solchen Fall sollte der Reisende in erster Linie gleich am Urlaubsort die Verbesserung des Mangels verlangen. Gelingt dies nicht, dann ist es wichtig, dass der Reisende die Beweise sichert, in dem er Fotos und Videos macht und sich Adressen von anderen Betroffenen geben lässt, damit man im Ernstfall Zeugen für die Missstände hat. Außerdem sollte man eine schriftliche Bestätigung der Reiseleitung verlangen, dass man die Mängel gerügt hat.

## Preisminderung

Wenn der Reisende wieder zu Hause ist, kann er eine Preisminderung gegenüber dem Reiseveranstalter geltend machen. Hier ist es ratsam, dies schriftlich mittels eines eingeschriebenen Briefes (Einschreibenachweis und Kopie aufheben) sofort nach der Rückkehr zu machen. In dem Brief sollten die Mängel beschrieben und eine angemessene Preisminderung gefordert werden.

## Schadenersatzanspruch

Neben diesem Anspruch kann auch ein Schadenersatzanspruch (u.a. für entgangene Urlaubsfreuden) entstehen. Für einen solchen Anspruch muss aber ein Verschulden des Reiseveranstalters oder eines seiner Erfüllungsgehilfen (Hotel, Fluglinie, Hotelangestellte, ...) vorliegen. Ob ein solcher Schadenersatzanspruch besteht, ist vom Einzelfall abhängig und muss geprüft werden.

Für beide Ansprüche, also Gewährleistung bzw. Schadenersatz hat der Reisende Anspruch auf Geldersatz. Ein angebotener Gutschein muss somit nicht akzeptiert werden.

## Verjährungsfristen

1. Der Gewährleistungsanspruch muss binnen 2 Jahren ab Rückkehr,
2. der Schadenersatzanspruch grundsätzlich binnen 3 Jahren ab Kenntnis von Schaden und Schädiger gerichtlich geltend gemacht werden. Aus Beweisgründen ist es empfehlenswert die Ansprüche so schnell wie möglich einzufordern.



## Frankfurter Liste

In der so genannten „Frankfurter Liste“ finden sich die häufigsten Reismängel und die dazugehörigen Preisminderungsätze in Prozent ausgehend vom Gesamtpreis.

Die Liste ist von Richtern in Reisesachen am Landesgericht Frankfurt erstellt worden. Sie wird auch von österreichischen Gerichten immer wieder herangezogen, wenn es gilt, Preisminderungsansprüche bei Reismängeln zu bewerten. Die Liste ist allerdings nur eine grobe Orientierungshilfe und nicht verbindlich.

Einige Beispiele:

- Lärm in der Nacht: 10-40 %
- Dreibett- statt Doppelzimmer: 20-25 %
- Fehlender Balkon (trotz Zusage): 5-10 %
- Verdorbene, ungenießbare Speisen: 20-30 %
- Nicht genügend warme Speisen: 10 %
- Verschmutzter Pool: 10-20 %

Sollten gleich mehrere Mängel auftreten, können die betreffenden Prozentsätze innerhalb gewisser Grenzen addiert werden.

AK-Referatsleiter Konsumentenschutz  
Mag. Stephan Achernig

# Steuertipp vom Experten

## Photovoltaik Bürgerbeteiligung

Anleger haben die Möglichkeit, sich im Rahmen von „Photovoltaik-Bürgerbeteiligungen“ finanziell an der Errichtung von Photovoltaikanlagen zu beteiligen.

Dabei stellt sich unter anderem die Frage, wie die Überschüsse aus PV-Bürgerbeteiligungen zu versteuern sind. PV-Bürgerbeteiligungen werden auf der Grundlage von verschiedenen Vertragsgestaltungen angeboten. Die häufigste Ausgestaltung ist die Beteiligung im Rahmen eines „sale and lease back“ Vertrages. Dabei kauft der Anleger Photovoltaikmodule vom Betreiber (und Errichter) der Anlage und vermietet diese in weiterer Folge an den Betreiber. Am Ende einer Laufzeit kauft der Betreiber die Module und der Anleger erhält das eingesetzte Kapital zurück.

Die vom Anleger erzielten Überschüsse stellen unter oben angeführten vertraglichen Grundlagen (Finanzierungsleasing) in der Regel „Einkünfte aus Kapitalvermögen“ dar. Die Überschüsse unterliegen der Einkommensteuer und werden nicht mit einem fixen Steuersatz (wie es beispielsweise bei Zinserträgen auf Sparbüchern der Fall ist) besteuert. Der Anleger hat die Überschüsse in die Einkommensteuererklärung aufzunehmen. Wenn diese Einkünfte 730 Euro im Jahr nicht übersteigen (Freibetrag) und neben einem Dienstverhältnis keine weiteren Einkünfte erzielt werden, sind diese steuerfrei und müssen nicht in die Einkommensteuererklärung aufgenommen werden.

Um eine korrekte steuerrechtliche Qualifizierung der Einkünfte aus PV-Bürgerbeteiligungen und deren Besteuerung vorzunehmen, ist im Einzelfall der zugrunde liegenden Vertrag zu prüfen. Gerne unterstütze ich Sie dabei.

## Kontakt:

Steuerberater  
Mag. Harald Mikula  
office@stb-mikula.at  
www.stb-mikula.at

Mag. Harald Mikula



# Neuer Kollektivvertragsabschluss:

## KOLLEKTIVVERTRAG für Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe

Anlage I – Lohn tafel in Euro  
gültig ab 1. Mai 2023

Kategorie	Bruttolohn monatlich
1 alle Meister, selbständiger Wirtschaftler, staatlich geprüfte Reitlehrer, selbständige Bioenergieanlagenbetreuer	2.389,00
2 alle Facharbeiter, Handwerker, Traktorführer, Senner, Fahrverkäufer, Reitinstukter, Baumwärter	2.064,00
3 angelerntes Personal, Champignonpflücker, Buschenschankpersonal, Ladner, Wandereitführer, Bereiter, Bioenergieanlagenarbeiter	1.960,00
4 ungelernes Stallpersonal, ungelernete Hof-, Feld-, Küchen- und Gartenarbeiter, Erntehelfer	1.740,00

### ANLAGE II Lehrlingseinkommen und Praktikantenentschädigung gemäß § 7 Z. 3 gültig ab 1. Mai 2023

#### Lehrlingseinkommen

1. Lehrjahr	€ 922,00 mtl.
2. Lehrjahr	€ 1.156,00 mtl.
3. Lehrjahr	€ 1.461,00 mtl.

Lehrlingen gebührt auf Verlangen die volle freie Station. Auch Lehrlinge haben Anspruch auf Sonderzahlungen gem. § 19 des Kollektivvertrages.

Wenn die Lehrzeit abgelaufen ist, die Facharbeitprüfung aber zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, erhält der Lehrling die Entlohnung nach den Bestimmungen für einen ungeprüften Arbeiter. Nach erfolgter Ablegung der Facharbeiterprüfung wird die Differenz auf den Facharbeiterlohn nachgezahlt.

#### Praktikantenentschädigung gem. § 7 Z. 3

1. Praktikanten der Landwirtschaftlichen Mittelschulen	€ 732,00 mtl.
2. Praktikanten der Landwirtschaftlichen Fachschule	€ 584,39 mtl. inklusive anteiliger Sonderzahlungen

### ANLAGE III

#### Bewertung der freien Station (gem. § 7 Z. 1 Abs. 2)

Volle freie Station	€ 196,20 mtl.
freie Verpflegung	€ 156,96 mtl.
freie Wohnung	€ 19,62 mtl.
freie Beheizung und Beleuchtung	€ 19,62 mtl.

#### Bewertung des Grunddeputates (gem. § 7 Z. 1 Abs. 3)

Erhält der Dienstnehmer als Bestandteile der Entlohnung im Sinne des § 7 Z. 1 Abs. 3 das Grunddeputat (Wohnung, Beleuchtung und Beheizung) so wird dasselbe mit dem einheitlichen Bewertungssatz von 58,87 Euro monatlich bewertet und auf den Monatslohn angerechnet. Bei vereinbartem Stundenlohn wird das beanspruchte Grunddeputat mit einem 173stel des Bewertungssatzes auf denselben angerechnet. Bei nur teilweiser Inanspruchnahme des Grunddeputates ist die Wohnung mit 40 v. H., die Beheizung mit 50 v. H. und die Beleuchtung mit 10. v. H. zu berechnen. Für mitarbeitende Familienangehörige von Dienstnehmern erfolgt keine Anrechnung.

### ANLAGE IV

Die Vertragspartner kommen überein, im Kollektivvertrag für Arbeits-

kräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe ausschließlich für Dienstnehmer, die im Rahmen von Arbeitgeberzusammenschlüssen beschäftigt werden, folgende Regelungen anzuwenden:

#### § 1 Wegzeitenregelung für Fahrtstrecken außerhalb der Arbeitszeit

- Für jeden Dienstnehmer eines Arbeitgeberzusammenschlusses ist im Einvernehmen zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer ein Bezugsort zu definieren. Es kann nur ein Bezugsort (in der Regel der Sitz eines der beteiligten Betriebe) festgelegt werden.
- Für die Fahrtstrecke Wohnort – Bezugsort und zurück (Bezugsstrecke) wird keine Vergütung geleistet.
- Sobald durch die Hin- oder Rückfahrt zu/von einem Arbeitgeberzusammenschluss-Betrieb ein tatsächlicher Mehraufwand an zurückzulegenden Kilometern im Vergleich zur Bezugsstrecke entsteht, erhält der Dienstnehmer amtliches Kilometergeld im Ausmaß der zusätzlichen Wegstrecke. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist dem Dienstnehmer der Mehraufwand der Fahrtkosten (Mehrkosten des Tickets) zu ersetzen.
- Ein zeitlicher Mehraufwand für die Fahrt zu/von einem Arbeitgeberzusammenschluss-Betrieb wird abgegolten, sobald die jeweilige Fahrtdauer die Fahrtdauer der Bezugsstrecke um mehr als 15 Minuten überschreitet. Dies bedeutet, dass ein zeitlicher Mehraufwand von 15 Minuten nicht abgegolten wird. Übersteigt der zeitliche Mehraufwand 15 Minuten, gebührt für den zeitlichen Gesamtmehraufwand
  - von 16 Minuten bis 30 Minuten – ein viertel Stundenlohn
  - von 31 Minuten bis 45 Minuten – ein halber Stundenlohn
  - von 46 Minuten bis 60 Minuten – ein dreiviertel Stundenlohn
  - darüber hinaus – entsprechend dem tatsächlichen zeitlichen Gesamtmehraufwand (- 15 min)

#### § 2 Befristete Dienstverhältnisse

Schließt ein Arbeitgeberzusammenschluss einen nicht länger als sechs Monate befristeten Dienstvertrag mit einem Dienstnehmer ab, so ist die Vereinbarung einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit des Dienstverhältnisses durch den Dienstgeber unwirksam.

### Änderungen

(1) § 6 Z. 7 Abs. 2 – **Mehrleistungspauschale:** In Abs. 2 ist die Zahl „€ 249,50“ durch die Zahl „€ 274,00“ zu ersetzen.

(2) § 9 Abs. 1 – **Zulagen hat zu lauten:** In Abs. 1 ist die Zahl „€ 80,00“ durch die Zahl „€ 87,90“ zu ersetzen.

(3) § 12 Z. 10 – **wird der erste Satz wie folgt geändert:** Eine Ersatzleistung für nichtverbrauchten Urlaub des laufenden Urlaubsjahres gebührt für die fünfte und sechste Woche nicht, wenn der Dienstnehmer ohne wichtigen Grund vorzeitig austritt.

(4) § 18 Abs. 3: Dieser Punkt wird im nächsten Jahr abschließend geregelt.

StR<sup>in</sup> Andrea Pecile, Bgm. Martin Treffner, Leiterin FAST Ossiach Anna-Sophie Pirtscher, Obm. „Kärntner Holzstraße“ Günter Sonnleitner und Martina Tschern



# Stolz auf Holz!

Am 16. Juli steigt der mittlerweile 27. Kärntner Holzstraßenkirchtag, der heuer in der Bezirksstadt Feldkirchen über die Bühne geht. Das Motto wird, wie bereits im Jahr 2017, „Stolz auf Holz“ lauten und soll die regionale Wertschätzung des Rohstoffs widerspiegeln.

Die Bedeutung von Holz ist in unserer Kultur sehr groß. Schon für unsere Vorfahren hatte der Wald eine besondere Bedeutung. Er bot ihnen einen Lebensraum und lieferte ihnen neben anderen wertvollen Rohstoffen vor allem Holz. Zudem sind Wälder Orte der Erholung, der Bildung und der Naturerlebnis für Jedermann.

Holz war für unsere Vorfahren ein extrem wichtiger Brenn- und Baustoff und ist es auch heute immer noch. Es ist aus unserem Leben und unserer heimischen Wirtschaft nicht mehr wegzudenken.

Programmpunkte auf dem Holzstraßenkirchtag sind unter anderem eine Trachtenmodenschau und ein ORF-Radiotag zum Thema Wald, Holz und Klima. Facheinschlägige Aussteller aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Holzerntetechnik, Spedition, Sägewerk, Holzbau und Tischlerei werden sich und die Vielseitigkeit des Rohstoffs Holz präsentieren.

„Es wird ein tolles Programm für die ganze Familie“, avisiert der Obmann der „Kärntner Holzstraße“ Günter Sonnleitner. Höhepunkt des Holzstraßenkirchtags sind die Kärntner

Waldarbeitsmeisterschaften, bei denen zahlreiche Wettkämpfer antreten. Sonnleitner freut sich am 16. Juli zahlreiche Besucher in Feldkirchen begrüßen zu dürfen.

**Was:** 27. Holzstraßenkirchtag  
**Wann:** 16. Juli, ab 10 Uhr  
**Wo:** Stadtzentrum Feldkirchen  
**Eintritt:** Acht Euro. Für Kinder bis 14 Jahren ist der Eintritt frei.



# LAK-Familienwandertag

## Samstag, 16. September

Die Landarbeiterkammer Kärnten lädt alle Mitglieder mit ihrer Familie am 16. September um 8:30 Uhr zum LAK-Familienwandertag ein. Am Programm steht die Turracher Höhe mit ihrem Charme und der einzigartigen Natur. Der 3-Seen-Weg (nicht überall Buggy-tauglich) bietet eine Vielfalt an Eindrücken für alle Sinne. Bei Kranzelbinder wird dem Mythos Edelstein auf den Grund gegangen und der Wandertag soll nach einem Mittagessen bei gemütlichem Zusammensein ausklingen.

### Der 3-Seen-Wanderweg

Freiheit atmen im größten Zirbenwald Österreichs. Beim Anblick von Lärchen, Almbäumen und Bergseewasser zur Ruhe und in innere Balance kommen. Die Verbindung zur Natur und ihre Kraft spüren auf dem 3-Seen-Weg. Nach der Neugestaltung und Erweiterung freut sich der familienfreundliche Wanderweg über große und kleine Besucher!

Der 7,5 km lange Weg für alle Sinne führt über den romantischen Turracher See, den idyllischen Grünsee und den sagenhaften Schwarzsee. Er lädt große und kleine Wanderer auf aktive wie interaktive Weise zum Entdecken ein: Barfuß über Moorstege gehen und dabei sich und die Natur spüren. Auf Holz-Liegen einen Perspektivenwechsel vollziehen. Duft-Stationen verwöhnen mit Alm-Luft. Eine japanische Wasser-Zither erzeugt mittels Wassertropfen besinnliche Klänge. Auf dem Grund des Grünsees spiegeln sich sinnliche Botschaften. Ein Steinkreis fördert das Gemeinschaftserlebnis und Skulpturen die poetische Auseinandersetzung mit der Natur.



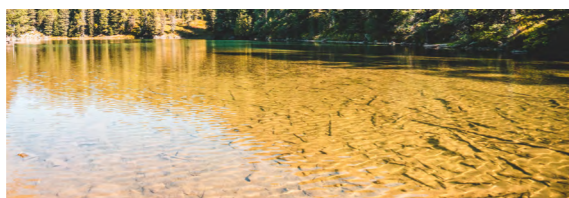
Am 3-Seenwanderweg wird man zum Grenzgänger, zumindest zwischen der Steiermark und Kärnten. Wie auf dem Bild ersichtlich verläuft die Grenze mitten durch den Turracher See.

©Thomas Sobian



Der Grünsee bezaubert mit seiner Schönheit und lädt ein, die Seele baumeln zu lassen und den Seegrund zu erkunden.

©Attisani (oben) ©Thomas Sobian (unten)



### Mythos Edelstein

Der Name Kranzelbinder ist eng mit Edelsteinen verbunden. Der 1914 geborene Großvater hat seinen ersten Bergkristall mit sieben Jahren in den luftigen Höhen des Hocharn gefunden. Das Edelsteinfieber dürfte ihn spätestens dann gepackt haben. 1965 errichtete er das erste Mineralienmuseum im damals 300 Jahre alten Getreidespeicher. Einige Jahre darauf unternahm er mit Sohn Norbert eine große Mineralienexpedition unter der Leitung von Prof. Ramdohr (Universität Heidelberg) nach Namibia (damals Südwest Afrika). Spätestens dort dürfte sich auch der Sohn mit dem Edelsteinfieber angesteckt haben. Heute findet man den Mythos Kranzelbinder fünfmal über Kärnten verteilt und einmal in der Bundeshauptstadt Wien. Inzwischen hat sich schon die Generation der Enkel (Jakob und Johannes) den Edelsteinen verschrieben.



Den Namen verdankt der Schwarzsee seiner Erscheinung. Dafür verantwortlich sind der Moorboden sowie Anthrazitvorkommen. An seinen Ufern wächst zudem ein Relikt der Voreiszeit: die seltene Zwerg-Birke (*Betula nana*). ©Thomas Sobian

Das Hochmoor lädt ein, die Wanderschuhe in die Hand zu nehmen und den Weg barfuß auf sich wirken zu lassen. ©Attisani



Die Kranzelbinder Erlebniswelt auf der Turracher Höhe bietet eine hervorragende Möglichkeit, in den Mythos Edelstein einzutauchen und sich von der Schönheit dieser Steine verzaubern zu lassen. Bei der geführten Tour erfährt man alles über Edelsteine und die Suche nach diesen.

©Kranzelbinder

### ! Informationen zum LAK-Wandertag

#### Was

**Gemeinsame geführte Wanderung (ca. 2 h Gehzeit)** mit Einblicken in die Alpenfauna und -flora durch den Turracher Almbutler. Geführte Tour durch die Kranzelbinder Erlebniswelt wo der Mythos Edelstein groß wie klein verzaubert!

#### Wann

**16. September, 08:30 Uhr**

Ersatztermin bei Schlechtwetter:

23. September 08:30

#### Wo

**Turracher Höhe (genauer Treffpunkt wird noch bekanntgegeben)**

#### Die LAK übernimmt...

die Kosten für die geführte Wanderung, den Eintritt und die Führung in der Kranzelbinder Erlebniswelt Turrach und für ein Essen.

#### Anmeldung

Als angemeldet gilt, wer bis **14. August 2023** einen Kostenbeitrag von je **10 Euro** für sich bzw. seinen Partner auf das Konto der Landarbeiterkammer, IBAN: AT84 1400 0964 1006 0172 (Verwendungszweck: LAK-Familienwandertag) oder im Kammeramt einzahlt.

Eigene Kinder bis 12 Jahre können kostenlos daran teilnehmen.

**Bitte geben Sie die Anzahl der Kinder, Namen und Adresse des Kammerzugehörigen bei der Einzahlung bekannt.**

#### Rückfragen bitte beim Kammeramt!

lak@lakktn.at oder 0463 51 7000

# Landjugend Kärnten

Kurz nach dem Krieg mit dem Namen 4-H-Club gegründet, war die Landjugend zu Beginn vor allem ein wichtiger Pfeiler der fachlichen Weiterbildung der bäuerlichen Jugend. Die Landjugend hat sich über die Jahrzehnte gewandelt und geöffnet. Somit konnte auch die nicht bäuerliche Jugend Mitglied werden. Basierend auf den traditionellen Werten steht heute die aktive Freizeitgestaltung der ländlichen Jugend im Vordergrund.

## Geschichtliches

Ende der 40er-Jahre wurde die Landjugend unter dem Namen 4-H-Club gegründet. In Kärnten war die Grundsteinlegung in Grafenstein, wo es bereits ein Jahr vor der Gründung der Landesorganisation eine 4-H-Gruppe gab. Die zugrundeliegenden Leitgedanken waren dabei, dass junge Menschen mit Herz, Hirn und ihren Händen Arbeit für das Gemeinwohl, die Umwelt, die Kultur und die Heimat leisten. Das Wahrzeichen war ein vierblättriges Kleeblatt, das als bodenanreichernde Pflanze gilt und als Glückszeichen eine starke Symbolik vermittelt. In den 4 H, die für Head (Kopf), Hand (Hand), Health (Gesundheit) und Heart (Herz) stehen, spiegelte sich der sprachliche Einfluss der Amerikaner als Besatzungsmacht wider.

Als älteste Landjugend Kärntens feiert die LJ Grafenstein im August ihr 75jähriges Bestehen!



Ziel des Clubs war dabei vor allem die fachliche Weiterbildung der bäuerlichen Jugend. So musste jeder Junge und jedes Mädchel, das dem 4-H-Club

beitreten wollte, sich einem bestimmten Projekt widmen, das sich mit den wirtschaftlichen Voraussetzungen des elterlichen Hofes deckt und konnte sich im Wettbewerb auch mit anderen messen. Diese gab es unter anderem in Schweine- und Geflügelzucht, Kochen, Nähen, Nahrungsmittelkonservierung, Tierzucht, Bienenzucht, Gartenbau, Maisbau.

Passend dazu aus dem Kärntner Bauer von 15. August 1951:

„... Mit Eifer und Pflichtbewusstsein wollen wir zu unserer beruflichen Vervollkommnung und zur Sicherung unseres Bauernstandes wieder an unsere Arbeit gehen. Der Erfolg im einzelnen und der Sieg im Wettbewerb soll unser Bemühen krönen zum Nutzen für uns selbst und unsere Zukunft, getreu der Bedeutung der „4-H“ in unserem Sinnbild:

**Alles für HAUS, HOF und HERD zum Segen für unsere HEIMAT!“**

Über die Jahrzehnte hat sich die Landjugend (4-H-Club) sehr gewandelt. Waren es zu Beginn nur Bauernkinder, die Mitglied werden konnten, wurde die Landjugend in den 80er-Jahren für sämtliche Jugendliche geöffnet. Heutzutage kommt nur mehr die Hälfte der Mitglieder aus der Landwirtschaft und nur ein Sechstel übt diese noch als Beruf aus.

Dementsprechend hat sich auch das Weiterbildungsangebot und die Wettbewerbe gewandelt. Lag zu Beginn der

Fokus ausschließlich auf der fachlichen Weiterbildung, sind es heute auch zahlreiche Kurse der Allgemeinbildung und dazu passende Wettbewerbe, wie z.B. Redewettbewerbe, Vielseitigkeitswettbewerbe, Talentwettbewerbe, LJ-Rallye, Österreich-Quiz, Kreatives Werken, Sommer- u. Wintersportwettbewerbe.



Als Vorbereitung für den Landesentscheid im Sensenmähen werden Mähflächen für den Bewerb genau vermessen.

©LJ Kärnten

Heute stehen bei der Landjugend das Erhalten der Tradition und des Brauchtums sowie die aktive Freizeitgestaltung im Vordergrund. Die Aktivitäten und Termine variieren natürlich zwischen den Ortsgruppen, doch meist gibt es einen Tag in der Woche, an dem man sich zu einer Tanzprobe mit anschließendem gemütlichem Beisammensein trifft, um für die zahlreichen Auftritte im Jahresverlauf fit zu sein. Zu diesen Festveranstaltungen zählen meist das Maibaumaufstellen, 10. Oktober-Feiern sowie Erntedankfeste. Es ist Brauch, neben der Gestaltung der Feste in der eigenen Gemeinde, auch anderen Landjugenden in ganz



Alle Informationen zur Landjugend finden Sie auf der Website:



<https://kaernten.landjugend.at/>



Bei zahlreichen sportlichen Veranstaltungen und Turnieren kommt der Spaß garantiert nicht zu kurz. Hier wird gerade in Ferlach beim Bezirkseisstockturnier geschossen.

©LJ Grafenstein

Kärnten zu besuchen und bei ihnen aufzutreten. Der Spaß darf natürlich auch nicht zu kurz kommen. Bei Beachvolleyballturnieren, Kochkursen, Eisstockturnieren, Festbesuchen, uvm. stehen Unterhaltung und Gemeinschaft ganz oben. Auch das gesellschaftliche Engagement ist den Landjugenden wichtig. So werden in vielen Gruppen regelmäßig Aktionen zur Flurreinigung oder zur Blutspende organisiert.



Das Auftreten bei eigenen Festen und bei Festen anderer Landjugenden ist ein wichtiger Teil der Brauchtumpflege.

©LJ Grafenstein



Die LJ Grafenstein präsentiert stolz ihren meterhohen Palmbuschen.

©LJ Grafenstein



LAK-Mitglied Lisa Loibnegger ist seit 2017 Teil der Landjugend Grafenstein. Bevor sie im letzten Jahr eine aktive Rolle im Vorstand übernommen hat, war sie bereits zwei Jahre lang im Bezirksvorstand als stellvertretende Leiterin tätig.

Lisa ist sehr kommunikativ und sucht den Menschenkontakt, was vielleicht auch daran liegt, dass sie als kleines Kind in der elterlichen Bäckerei viel Zeit verbrachte. Ihrer großen sozialen Ader ist es geschuldet, dass sie sich bei der Landjugend wie auch in der Feuerwehr engagiert. Ihre Leidenschaft fürs Tanzen ist sicher ein Hauptgrund, weshalb sie Mitglied bei der Landjugend wurde. Das Tanzen hat sie sich allerdings beim Fortgehen abgeschaut bzw. selbst beigebracht. Ihr ist aufgefallen, dass viele Junge gerne tanzen wollen, sich aber oft nicht trauen, zu fragen. Daher gibt sie selbst nie einen Korb, wenn sie aufgefordert wird. Es soll schließlich das Fragen belohnt werden.

Kommunikation auf Augenhöhe ist Lisa besonders wichtig. Nur so kann laut ihr ein wertschätzendes Miteinander funktionieren. Gerade bei der Organisation von großen Festen lernt man viel fürs Leben. Da ist Selbstbewusstsein und Selbständigkeit wichtig, aber auch gemeinsam an einem Strang zu ziehen und wenn nötig das Ich hintanzustellen, damit Kompromisse gefunden werden können.

Besonders gefällt ihr, dass bei großen Festen alle zusammenkommen: Bekannte, Freunde und Familie sowie ehemalige Mitglieder. Nicht selten bestehen in der Landjugend geschlossene Freundschaften ein Leben lang. Lisa selbst hat ihren Marwin 2021 auf einem Volkstanzwochenende in Cup Wörth besser kennengelernt und die beiden sind nun bereits seit zwei Jahren ein Paar. Wir wünschen Ihnen, dass sich ihre Beziehung in die „ein Leben lang“-Erzählungen einreihen möge.

## Kurse des LFI



## Sommerschnitt bei Obstgehölzen

Theorie und Praxis des Obstbaumschnittes im Sommer

## Mitzubringen:

- Schnittwerkzeug (Baumschere, Säge) wenn vorhanden

## KURSZEITEN

17.08.2023, 09:00-16:00 Uhr

## KURSBEITRAG

€ 55,- LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 55,-

## KURSORT

Obst- und Weinbauzentrum der LK Schulstraße 9, 9433 St. Andrä

## ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at

## Workshop: Flower-Pounding – von der Kunst, Blüten auf Papier zu bringen

Flower-Pounding hat seinen Ursprung in Japan und beschreibt eine Pflanzendruck-technik, bei der kräftige Blütenfarben und filigrane Blattformen regelrecht auf Papier gehämmert werden. Dabei dringen die Farbstoffe direkt in das Material ein wodurch der Eindruck entsteht, die Blüten und Blätter wären sehr realistisch aufgemalt. Entwerfen sie in diesem Workshop beeindruckendes Briefpapier, Schmuckkarten, Tischkärtchen, Einladungen, Geschenkanhänger etc. - ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Blütenblätter und Blätter können entweder an Ort und Stelle gesammelt oder von Zuhause mitgebracht werden.

Achtung: für Material sind 5 Euro pro Person an die Kursleiterin zu bezahlen!

## KURSZEITEN

29.07.2023, 09:00-13:00 Uhr

## KURSBEITRAG

€ 43,- + € 5,- Material/ LAK-Beihilfe € 48,-

## KURSORT

Bildungshaus Schloss Krastowitz, 9020 Klagenfurt

## ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at

## Milchverarbeitung auf der Alm



Ziel dieses Kurses ist die Herstellung von Lebensmitteln aus hochwertiger Almmilch. Unter Anleitung werden aus Almmilch Butter, Joghurt, Almkäse mit Molkeverwertung hergestellt.

## KURSZEITEN

01.09.2023, 09:00-17:00 Uhr

## KURSBEITRAG

€ 400,- bzw. € 80 gefördert für Landwirte / LAK-Beihilfe € 50,- bzw. max. € 150,-

## KURSORT

Bildungszentrum Litzlhof, 9811 Lendorf

## ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at

## Kurse FAST



## Waldwirtschaft für Einsteiger – Modul 1 – Lehrgang für Waldbau

Ziel dieser Veranstaltung ist das für eine nachhaltige Forstwirtschaft notwendige Fachwissen in einfacher und kompakter Form zu vermitteln. Die Kursteilnehmerin der Kursteilnehmer soll anhand erfolgreicher Beispiele, Probleme und Lösungsansätze der Forstwirtschaft kennen lernen und bekommt die Möglichkeit mit erfahrenen Praxislehrern die wichtigsten forstlichen Arbeiten selbst durchzuführen. Lehrinhalte: Behandelt werden die Themen Ökosystem Wald, Bestandesbegründung, Waldpflege, Nutzungsformen, Arbeitssysteme bei der Holzernte, Holzmeskunde, Holzvermarktung, forstliche Planung, forstgesetzlichen Grundlagen.

## Zielgruppe:

- Bäuerliche Waldbesitzer
- Waldbesitzer allgemein
  - Interessierte
  - Waldkäufer
- Waldpädagogen
- Gesetzliche Schutzausrüstung
  - Motorsäge
  - Schreibzeug
- Wetterfeste Kleidung

## KURSZEITEN

11.09. 09:00-16:30, 12. bis 14.09. jeweils 07:50-16:30 Uhr & 15.09.2023 07:50 bis 12:15

## KURSBEITRAG

€ 495,- bzw. gefördert\* € 248,- / LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 150,-

## KURSORT

FAST Ossiach  
Ossiach 21  
9570 Ossiach

## ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at



\*Der Kurs wird Veranstalterseitig gefördert. Förderungen können für den folgenden Personenkreis gewährt werden: Personen, die eine LFBIS-Betriebsnummer angeben können, bei der Sozialversicherung der Bauern versichert sind (Nachweis - Auszug aus dem SVS Datenblatt - Versicherungsgruppe Bauern), oder die einen Grundbuchauszug übermitteln, woraus der Besitz eines Waldes ersichtlich ist. Für alle anderen Personen wird der nicht geförderte Kursbeitrag verrechnet.

## Waldwirtschaft für Einsteiger – Modul 2 (Praxiswoche) – Lehrgang für Waldbau

Vertiefung des in der Waldbewirtschaftung für Einsteiger Modul 1 gelernten forstfachlichen Wissens durch praktische Arbeit im Forstbetrieb. Das Verständnis für die Multifunktionalität des österreichischen Waldes soll entwickelt werden. Kursmodul für Waldpädagogen die zur Erlangung des Zertifikats zur forstlichen Prüfung für Waldpädagogen antreten. Lehrinhalte: Die Kursteilnehmer erarbeiten Pflegekonzepte für unterschiedliche Entwicklungsstufen des Waldes, führen diese durch und evaluieren die Erfahrungen in der Gruppe. Die praktischen Tätigkeiten beinhalten die Aufforstung, Jungwuchspflege, Dickungspflege, Durchforstung und Endnutzung. Wildschutzmaßnahmen und das Errichten jagdlicher Einrichtungen gehören mit zum Thema. Eine Exkursion zu einem holzverarbeitenden Betrieb soll den Weg des Holzes zum Verbraucher verdeutlichen.

## Zielgruppe:

- Bäuerliche Waldbesitzer
- Interessierte
- Rechtsanwälte/Rechtsanwaltsanwärter
- Waldbesitzer allgemein

## Mitzubringen:

- Gesetzliche Schutzausrüstung
- Motorsäge

## KURSZEITEN

18.09. 09:00-16:30, 19. bis 21.09. jeweils 07:50-16:30 Uhr & 22.09.2023 07:50 bis 12:15

## KURSBEITRAG

€ 495,- bzw. gefördert\* € 248,- / LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 150,-

## KURSORT

FAST Ossiach, Ossiach 21  
9570 Ossiach

## ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at



## Kurse Verwaltungsakademie\*\*

## Leichter lernen!

Sie machen ein Studium oder bilden sich neben dem Beruf laufend weiter? Sie möchten Kenntnisse auffrischen oder Neues erlernen? Sie erwerben Zusatzqualifikationen und/oder möchten eine Prüfung ablegen?

In diesem Seminar lernen Sie Methoden kennen, die das Lernen vereinfachen und beschleunigen. So gelangen Sie wesentlich schneller und leichter zum Ziel und haben nebenbei noch Spaß daran!

- Lernen wie funktioniert denn das?
- Was der Lerntyp mit dem Arbeitstyp zu tun hat
- Die Sinne fürs Lernen aktivieren das „Vorbereitungsritual“
- Methoden zum Erarbeiten, Vernetzen und Speichern von Wissen
  - Bewegung und Lernen
  - Der gehirngerechte Umgang mit Lernunterlagen, Skripten und Büchern
- Mind-Mapping: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte
- Motivation und Lernen und was das Ganze mit Karotten zu tun hat
- Ziele setzen Ziele erreichen: Mentaltraining für Lernende
- Und wenn der (Prüfungs-)Stress zu groß wird wirkungsvolle Übungen zum Stressabbau
  - Persönlicher Transfer

## KURSZEITEN

14.09.2023, 08:30-17:00 Uhr

## KURSBEITRAG

€ 0,-

## KURSORT

Verwaltungsakademie  
9020 Klagenfurt

## ANMELDUNG

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

## Visionen leben – Ziele erreichen

In diesem zweitägigen Seminar werden wir uns ganz S.M.A.R.T. anschauen, wie Ihre Visionen ausschauen, ob das tatsächlich Ihre Ziele sind und wie wohl Sie sich damit in der Umsetzung fühlen. Wir lernen mit der Schatzkiste in uns zu arbeiten, zu imaginieren, zu visualisieren und zu reflektieren. Wer seine Vision klar formuliert hat, wird die Anziehungskraft wahrnehmen können, wird staunen, wieviel Kreativität freigesetzt werden kann, um ein Ziel zu erreichen, und schärft damit zugleich die persönliche Wahrnehmung.

- Unterschied Vision und Ziele
- Anwendung von mentalen Praktiken
- Konkrete Zielformulierungen und Zielprozesse gestalten
- Thema Fokus: Wie fokussiere ich mich?
  - Visualisierung und Imagination
- Blockaden erkennen und Zeitmanagement
  - Selbstkritik und wie sie uns hilft
  - Stress und Entspannungstechniken

## KURSZEITEN

18.-19.09.2023, jeweils 08:30-17:00 Uhr

## KURSBEITRAG

€ 0,-

## KURSORT

Stift St. Georgen,  
9313 St. Georgen am Längsee

## ANMELDUNG

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

\*\*Das gesamte Kursangebot der Kärntner Verwaltungsakademie, siehe auch [www.verwaltungsakademie.ktn.gv.at/](http://www.verwaltungsakademie.ktn.gv.at/), richtet sich an Kammerzugehörige, deren Arbeitgeber keinen Vertrag mit der Akademie abgeschlossen hat und ist kostenfrei.

„e-Berufsreifeprüfung“ an den Kärntner Volkshochschulen:  
Der flexiblere Weg zur Matura!

Sie wollen die Matura nachholen, um so Ihre Aufstiegschancen zu verbessern?

Sie haben bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung, sind beruflich schon gut unterwegs, Ihnen fehlt aber die Matura für die nächste Weiterbildung?

Sie brauchen flexible Lehr- und Lernzeiten?

Dann sind Sie bei den Kärntner Volkshochschulen genau richtig.

Mit der e-Berufsreifeprüfung bieten die Kärntner Volkshochschulen Ihnen:

- Umfangreiche Vorbereitungslehrgänge
- Unterricht vor Ort und Online
- Individuelle Lösungen für Ihre Zeitrressourcen
- Eine stressfreie Lernumgebung
- Die Möglichkeit nach 2 Jahre eine vollwertige Matura zu erlangen
- Fachbereich „Gesundheit & Soziales“ oder „Wirtschaftsinformatik“

**Förderung durch**

Das Land Kärnten oder den Frauenbildungsfonds; 10 % ÖGB-Mitglied; € 150,- Absolventen (GPA)

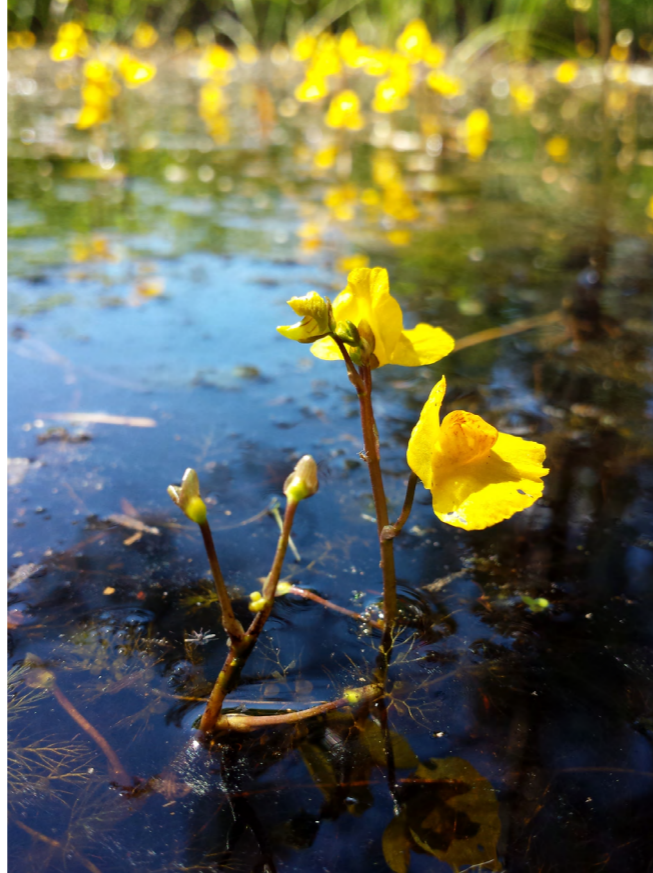
**Weitere Förderung durch die Landarbeiterkammer mit bis zu 100,- Euro pro Jahr!**

Eröffnen Sie sich neue Zukunftsperspektiven mit der e-Berufsreifeprüfung an den Kärntner Volkshochschulen! Die neuen Kurse starten im Oktober 2023 – gleich informieren und den Platz sichern!



Die Kärntner Volkshochschulen beraten Sie gerne persönlich:  
Mag.ª Christina Juritsch: 0676 84 58 70 555

# Blume des Jahres 2023



Gemeinsam mit dem Verein zur Erforschung der Flora Österreichs hat der Naturschutzbund die Artengruppe des **Gewöhnlichen Wasserschlauchs** zur Pflanze des Jahres 2023 ernannt. Sie ist eine wurzellose, fleischfressende Pflanze, die auf stehende oder höchstens träge fließenden Gewässer, Kleingewässer in Mooren oder Sümpfen angewiesen ist.

## Beschreibung

Die zwei österreichischen Vertreter der Artengruppe des Gewöhnlichen Wasserschlauchs (*Utricularia vulgaris* agg.) sind trotz ihres Namens durchaus ungewöhnliche Pflanzen. Ihre Sprosse schweben ohne Verankerung im Gewässerboden knapp unter der Oberfläche von Gewässern, wo sie stellenweise dichte Bestände bilden können. Sie besitzen keine Wurzeln, das zum Leben nötige Wasser wird über die Laubblätter aufgenommen. Die Laubblätter sind stark geteilt, mit schmal-linealischen, borstig bewimperten Zipfeln. Zudem sitzen kleine Blasen an den Laubblättern.

Richtig auffällig sind nur die goldgelben Kronen der Blüten, die an traubigen Blütenständen aus dem Wasser ragen und Farbtupfer über dunklen Gewässern bilden. Die Blüten weisen am Grund einen Sporn auf, der den Nektar enthält. Die Krone ist zweilippig und durch einen Unterlippenwulst verschlossen („Maskenblumen“). Bestäuber müssen ihn durch ihr Gewicht hinunterdrücken, um die Blüte zu öffnen und zum Nektar zu gelangen. Als Bestäuber fungieren Schwebfliegen und Bienen. Die Kapsel Früchte enthalten schwimmfähige Samen, die Überwinterungsknospen aus

dicht angenäherten Blattwirteln (Turionen oder Hibernakel) dienen auch der vegetativen Vermehrung. Die Artengruppe besteht in Österreich aus *Utricularia australis* und *U. vulgaris*, die anhand von Blüten- und Fruchtmerkmalen unterschieden werden können.

## Lebensraum und Verbreitung

Besiedelt werden stehende oder höchstens träge fließende saure, seltener auch basische Gewässer wie Seen, Altwässer, Tümpel, Gräben, Fischteiche sowie Kleingewässer in Mooren, Sümpfen oder Röhrichtern.

*Utricularia vulgaris* ist in Österreich auf basische Gewässer des Donau- und Marchtals sowie auf den Neusiedler See und den Seewinkel beschränkt. *U. australis* besiedelt hingegen auch Gewässer bis in die Gebirge und tritt zerstreut in allen Bundesländern auf.

## Wissenswertes: Anpassung an Nährstoffarmut

Wasserschlauch-Arten haben sich im Laufe der Evolution auf nährstoffarme Lebensräume spezialisiert. Pflanzen, die diese Lebensräume besiedeln, müssen eine Strategie entwickeln, Nährstoffe wie Stickstoff aus anderen

Quellen zu erschließen. Dazu haben einige Arten ausgeklügelte Strukturen entwickelt, um Insekten zu fangen, zu verdauen und auf diesem Weg zu den nötigen Stickstofffraktionen zu kommen.

Wasserschlauch-Arten verwenden dafür kleine Fangblasen. In der Fangblase wird ein Unterdruck (Vakuum) aufgebaut. An der Vorderseite ist sie mit einer Klappe verschlossen, an der sich einige feine Borsten befinden. Mit Hilfe chemischer Lockstoffe oder dem Vortäuschen von Nahrung werden Beutetiere angelockt. Berühren diese die Borsten, öffnet sich die Klappe, und zwar mit der schnellsten bekannten Bewegung im Pflanzenreich: die Dauer des Öffnungs- und Schließvorgangs liegt bei weniger als zwei Millisekunden. Durch den Unterdruck wird die Beute in die Blase gesaugt, die sich danach wieder schließt. Das sehr kleine Beutetier, darunter Wasserflöhe, Rädertierchen, Fadenwürmer und Schnecken, wird dann in der Blase verdaut und verwertet.

## Gefährdung

Die carnivore Lebensweise hat für die Wasserschlauch-Arten den Vorteil, nährstoffarme Lebensräume besiedeln zu können, in denen die meisten ande-

ren, nicht speziell angepassten Pflanzenarten nicht überleben können. Dort können derartige Spezialisten ohne Konkurrenz gut gedeihen. Erkauft wird dies mit dem aufwändigen Fangsystem, dessen Ausbildung und Betrieb Energie kostet. Ursprünglich waren Nährstoffe in der Natur ein rares Gut und nährstoffarme Lebensräume daher häufig anzutreffen.

Werden ursprünglich nährstoffarme Lebensräume gedüngt, sind die Fangblasen nur mehr ein teurer Ballast. Nicht speziell angepasste Arten, wie z. B. das Hornblatt, investieren ihre Energie effizienter in ihr Wachstum und gewinnen in einem solchen Fall schnell die Oberhand. Leider wurden und werden seit Beginn der Industrialisierung vom Menschen Unmengen an Nährstoffen in die Umwelt ausgebracht: einerseits durch mineralischen Dünger in der Landwirtschaft, der dann in Gewässer gelangt, sowie durch das Verbrennen fossiler Brennstoffe. Die Nährstoffe (u. a. Stickoxide) werden in diesem Fall meist in die Luft geblasen und gehen später an oft weit entfernten, auch abgelegenen Stellen nieder. Auch die direkte Zerstörung von Nasslebensräumen, wie das Trockenlegen und Abtorfen von Mooren und das Zuschütten von Tümpeln, stellt eine Gefährdungsursache dar. In manchen Fällen kann auch Nutzungsaufgabe schaden, z. B. wenn eine Fläche nicht mehr beweidet wird und die kleinen Vertiefungen, die durch Kuhtritte entstanden und in denen der Wasserschlauch gedeiht, zuwachsen. Der Klimawandel wird diese Faktoren wohl noch verstärken. Negativ könnte sich auch die Erhöhung der Wassertemperaturen auswirken, was geringere Sauerstoffgehalte bedingt.

Der Gefährdungsstatus des Gewöhnlichen Wasserschlauchs in den Naturräumen Österreichs reicht von „gefährdet“ bis zu „vom Aussterben bedroht“.

# Neue Anlaufstelle für Pollenallergiker

Unter [www.polleninformation.at](http://www.polleninformation.at) oder in der „Pollen+“-App können nun Pollenallergiker kostenlos aktuelle Informationen zur Pollenbelastung in sämtlichen Regionen Österreichs abrufen.

Mit der Vision tausenden Pollenallergikern qualitative und aktuelle Services während der Pollensaison bereitzustellen, organisiert sich der Polleninformationsdienst als neuer unverzichtbarer Begleiter für Pollenallergiker.

Der Polleninformationsdienst stellt Ärzten, Betroffenen und Interessierten kostenlose Information zur aktuellen Pollensituation sowie Pollendaten zur Verfügung. Die kurz- und mittelfristigen Prognosen, eine exakte tagesaktuelle Pollenvorhersage sowie einen Überblick, wann in welcher Region mit welchen Belastungen zu rechnen sein wird, kann man im Internet unter [www.polleninformation.at](http://www.polleninformation.at) abrufen.

„Wir erhalten unsere Daten flächendeckend in ganz Österreich von den Messstellen („Pollenfallen“) der Bundesländer. Über die europäische Pollendatenbank EAN (European Aeroallergen Network) haben wir auch Zugriff auf etwa 520 aktive Pollen-Messstellen in mehr als 40 Ländern weltweit. Das bedeutet, die aktuellen Pollenbelastungen und Vorhersagen in Österreich und in den meisten Ländern der EU wird es in dementsprechendem Umfang geben,“ meint dazu der Leiter des Polleninformationsdienstes Dr. med. Markus Berger

## Update Pollensaison: Gräserblüte am Höhepunkt

Aktuell blühen in Österreich die Gräser. Aufgrund der hohen Niederschläge im heurigen Frühjahr sind die Gräserblüte und damit der Pollenflug überdurchschnittlich. Auch die rasche und parallele Blüte vieler Gräserarten ist ungewöhnlich und zeichnet die diesjährige Gräserpollensaison aus. Naturbelassene Wiesen, die noch nicht gemäht wurden, sorgen noch länger für intensivere Belastungen als Wiesen nach der ersten Mahd. Aufgrund der Artenvielfalt dauert die Saison zwar noch bis in den Juli/August hinein an, die Belastungsspitze ist nun jedoch erreicht. Weiters können zurzeit der Roggen, Wegerich und Ampfer belasten. Zusätzlich sind aktuell noch Pilzsporen in der Luft.

## Allergie-Risiko als Landkarte

Einzigartig ist die Darstellung des „Allergie-Risikos“ durch den Pollenflug als Landkarte. Berger: „Damit kann jeder Pollenallergiker das Beschwerderisiko unabhängig vom Allergen mit Einfluss der Luftschadstoffe wie Ozon und Feinstaub tagesaktuell abrufen.“

**Aktuelle Meldungen gibt es auch per E-Mail-Newsletter, via Facebook, Telegram, Signal, Instagram und als kostenlose Pollen+ App.**

Mehr Informationen auf:

[www.polleninformation.at](http://www.polleninformation.at)



# Jetzt anmelden zur Dienstnehmerehrung!

Alle landarbeiterkammerzugehörigen Dienstnehmer, welche 25 bzw. 40 Jahre in der Land- und Forstwirtschaft berufstätig sind, werden von der Landwirtschaftskammer und der Landarbeiterkammer gemeinsam in einer Feierstunde geehrt.



Zurücksenden per Post: Landarbeiterkammer für Kärnten, Bahnhofstraße 44/III, 9020 Klagenfurt, per E-Mail: lak@lakktn.at oder per Fax: 0463 51 7000-20

## Anmeldung zur Dienstnehmerehrung

Name Antragsteller: \_\_\_\_\_ Telefonnummer: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
beschäftigt als: \_\_\_\_\_ Anmeldung für  25 Jahre  40 Jahre  
Dienstgeber (DG): \_\_\_\_\_ Telefonnummer d. DG: \_\_\_\_\_  
Anschrift aktueller DG: \_\_\_\_\_

(von – bis)

(beschäftigt als)

(Name d. DG m. Anschrift)

(von – bis)	(beschäftigt als)	(Name d. DG m. Anschrift)

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

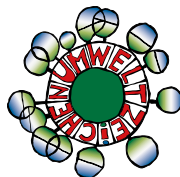


### IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:**  
Landarbeiterkammer Kärnten, 9020 Klagenfurt,  
Bahnhofstraße 44, Telefon 0463 51 7000,  
Fax 0463 51 7000-20, E-Mail: lak@lakktn.at  
Internet: www.lakktn.at

**Erscheinungsort Klagenfurt**  
**Verlagspostamt**  
**9020 Klagenfurt – Nr. 02Z030531 M**

Bildrechte: Titelbild: ©Attisani; Wenn nicht anders angegeben Landarbeiterkammer Kärnten. Druckvorstufe: Landarbeiterkammer Kärnten. Druck: Samsondruck. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der Landarbeiterkammer zur Information, Aufklärung und Beratung der Kammerzugehörigen über alle diese betreffenden Belange. Kostenlose Abgabe; keine Anzeigen. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837

**! Zum Schutz der Umwelt**  
Wir versenden nur mehr ein Exemplar unserer Zeitung pro Haushalt. Damit senken wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und schützen in weiterer Folge unsere Umwelt.



**PEFC zertifiziert**  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
www.pefc.at